



Hofgut St. Johann



Museum Wirtles Haus, Rottenacker

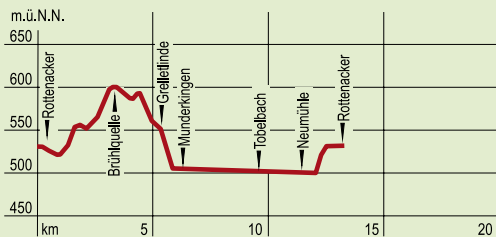


Donau in Rottenacker

## Am Albrand und an der Donau entlang

Die Wanderstrecke im Übergangsbereich zwischen den Ausläufern der Flächenalb und der Donauniederung bietet eine aussichtsreiche erste Hälfte und nach dem Besuch des reizvollen Städtchens Munderkingen die Begegnung mit Natur pur entlang der Donau.

**Strecke** 13 km  
**Wanderzeit** 4 h  
**Start/Ziel** Rottenacker



### Anfahrt nach Rottenacker

#### mit Bus

- » Linie 315 Ehingen - Rottenacker (Mo. - Sa.)
- » Linie 320 Ehingen - Riedlingen (Mo. - Sa.)
- » Linie 223 Laupheim/West - Rottenacker (Mo. - Sa.)

#### alternativ

- » Anfahrt nach Munderkingen siehe Tour 2

### 1 Rottenacker

Wurde 1085 erstmals urkundlich genannt, war wohl wichtiger Ort des Herzogtums Schwaben, in dem 1093, 1116 und 1173 bedeutende Gerichtstage abgehalten wurden. Durch Schenkungen der Pfalzgrafen von Tübingen war vor allem das Kloster Blaubeuren begütert, das schließlich fast das ganze Dorf besaß. Dieses kam 1447 unter die Oberhoheit Württembergs. Es erlitt im 30jährigen Krieg schwere Schäden, nur sieben Haushalte sollen überlebt haben. Der Ort bekam danach Zuwachs aus der Schweiz und aus Tirol.

Die ev. Pfarrkirche, 1485 erbaut und im 18. Jh. verändert. Chorraum mit spätgotischem Rippengewölbe, Orgel mit barockem Gehäuse, prachtvoll geschnitzter Gekreuzigter, wohl aus der Werkstatt von Michel Ehrhart. In der Ortsmitte Heimatmuseum „Wirtles Haus“. Südöstlich von Rottenacker Freizeit- und Badesee „Heppenäcker“ mit Liegewiese, Zeltplatz, sanitären Anlagen und Kiosk.

### 2 Tiefer Brunnen

Karstquelle, deren Wasser in den Spalten der Schwäbischen Alb versickert, ist als Naturdenkmal ausgewiesen. In der Nähe Lehrwäldchen mit heimischen Bäumen und Sträuchern.

### 3 Neudorf / St. Johann

Teilort von Rottenacker, am Ortsrand Wildgehege. Schnaps-Brennerei mit Probiertube auf dem Hofgut St. Johann.

### 4 Munderkingen

Informationen finden Sie bei Tour 2.

### 5 Donau-Altwasser

Die Reste ehemaliger Seitenarme der inzwischen begradigten Donau sind mit ihren offenen Wasserflächen, breiten Verlandungszonen, geschlossenen Schilfbeständen und dichten Weidenbüschen ökologisch äußerst wertvoll. Sie bieten günstige Lebensbedingungen für Amphibien wie Laubfrosch, Unke, Erdkröte, Teich- und Kammmolch und vor allem auch für Vögel, die hier Rastplätze und ideale Brutplätze vorfinden.



In Rottenacker wandern wir vom Rathaus durch die Bogenstraße, rechts durch die Konrad-Sam-Straße, links durch die Gartenstraße und biegen 6 Minuten nach dem Ortsausgang rechts in den Weg ab, der mit Markierung blaue Raute am Graben entlang bergan führt. Wir überschreiten einen aussichtsreichen Höhenzug, gelangen in ein Tälchen hinab, biegen dort zuerst nach links und auf dem Querweg nach rechts ab, überqueren die Straße und gehen ohne Markierung geradeaus weiter bergan.

Auf dem Höhenrücken geht's auf dem Grasweg ein paar Minuten nach links, dann wieder auf einem Grasweg nach rechts bis zur Hochspannungseitung. Hier biegen wir links ab, gehen kurz nach dem von rechts einmündenden Weg nach links zum Wald, in dem wir uns gleich rechts halten, um ihn schräg zu durchqueren. Wieder ins Freie gelangt, wandern wir nahe dem Waldrand abwärts und stoßen unterhalb der Waldecke auf zwei Reihen von Birken, denen wir am Hang entlang folgen zur Grelletlinde, die eine schöne Aussicht über das Donautal, zum Bussen und über Oberschwaben bis zur Alpenkette bietet.



Der Weiterweg führt auf dem unten vorbei führenden Sträßchen nach Munderkingen hinab, bei der Bahnlinie nach rechts, beim Bahnhof durch die Unterführung, danach kurz nach links, rechts auf dem Angerweg über die Donau und gleich danach links und auf dem Pfad direkt am Flussufer abwärts. Weiter unten stoßen wir bald auf einen mit blauer Raute markierten Weg, der zu einem Altwasserarm der Donau, dann nach rechts an diesem entlang und schließlich links durch Felder führt. Er stößt dann auf den Tobelbach, vor dem wir links abbiegen um an ihm entlang zu gehen, bis wir an der nächsten Brücke wieder nach links

schwenken und ohne Markierung auf dem Teersträßchen nach Munderkingen zur Donau und einem weiteren Altwasser gelangen, das als Naturdenkmal „Bauernstöcke“ ausgewiesen ist. Der Weg biegt rechts ab, beschreibt einen Rechts- und Linksbogen und führt über den Stehbach und an diesem entlang nach Rottenacker zurück.

Anmerkung: Wer um acht Minuten abkürzen und auf das Altwasser verzichten will, geht an der Brücke geradeaus weiter am Tobelbach und Stehbach entlang bis zur nächsten Brücke.